

Haushaltsrede von Bürgermeister Christian Schmid zur Einbringung des Haushaltsplan 2025

in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 21.02.2025
(es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,
verehrte Mitarbeiter,
sehr geehrte Vertreter/innen der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die derzeitige Finanzsituation der Städte und Gemeinde ist so dramatisch wie nie zuvor. Landauf, Landab ist die angespannte Haushaltssituation zu spüren, so auch bei uns in Iffezheim. Man kann also mit dieser Erkenntnis schon von einem allgemeinen Trend sprechen, mit welchem wir nicht alleine zu kämpfen haben.

Insbesondere die ausufernden gesetzlichen Verpflichtungen und die damit einhergehenden Aufgabenzuwächse gefährden unsere Leistungsfähigkeit und erschweren massiv die Erfüllung unserer kommunalen Pflichtaufgaben. Sie schränken somit die kommunale Selbstverwaltung, zu der auch die finanzielle Eigenverantwortung gehört, erheblich ein. Wir sind also insbesondere auf der Aufwandsseite teilweise fremd gesteuert (Stichwort Konnexitätsprinzip) und müssen politische Versprechen finanziell umsetzen, die Bund und Land uns auferlegen.

Heute bringen wir somit einen Haushalt in den Gemeinderat ein, der erneut von diversen Besonderheiten geprägt ist, aber dennoch gleichermaßen wichtige Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde stellt.

In meiner letztjährigen Rede zur Einbringung des Haushaltsplans habe ich fast schon als Tradition, auf die ungeahnten permanent anhaltenden Herausforderungen und auch die Auswirkungen der finanziellen Entwicklung der Vorjahre verwiesen.

Weiterhin besteht ein mittlerweile etabliert hohes Preisniveau was sich auf alle Bereiche unseres kommunalen Haushaltes auswirkt.

Wir brauchen also dringend wieder eine Entlastung, damit die Handlungsfähigkeit und vor allen Dingen unsere finanziellen Spielräume vor Ort wieder mehr Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung einräumen.

Wir haben die Aufgabenzuwächse einerseits, die dringend notwendigen Investitionen in unsere bestehende Infrastruktur andererseits, die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben und die für die Attraktivität einer Gemeinde wichtigen Freiwilligkeitsleistungen, die alle in Einklang zu bringen sind. Es ist ein schmaler Grat und den richtigen Spagat zu finden, ist ein enormer Kraftakt, den wir alle nur zusammen meistern können.

Trotz diesem Dilemma und einem erkennbaren Abwärtstrend ist uns in den vergangenen Jahren hier in Iffezheim die Umsetzung zentraler und zukunftsweisender Projekte gelungen.

- Mit großer Freude konnten wir beispielsweise im Jahr 2024 gemeinsam mit der Öffentlichkeit die Übergabe des neuen Feuerwehrhauses mit DRK-Depot an die Nutzer feiern.
- Gleichmaßen wurden unsere Straßenbeleuchtungen auf langlebigere LED-Technik umgestellt.
- Die Digitalisierung unserer Gemeinde konnten wir in diversen Bereichen voranbringen. So wurden z.B. in einem letzten Schritt der Altbau der Grundschule (neben der bereits umgesetzten Maßnahmen im Zuge des Digitalpakts Schule) oder die Schulsporthalle bei der Maria-Gress-Schule mit WLAN ausgestattet sodass hier eine zeitgemäße bzw. moderne Ausstattung für das Schulwesen bestehen.
- Des Weiteren konnten einige Planungen vollzogen und abgeschlossen werden, sodass wir mit der Umsetzung der Baumaßnahmen in der Gärtnerstraße und

Hardstraße beginnen konnten. Auch die Planungen der schwimmenden Photovoltaikanlagen wurden weiter vorangetrieben.

- Wir haben mit dem Umbau der Übergangslösungen für den Umbau/Erweiterung des Kindergartens St. Martin am Altstandort der Feuerwehr/des DRK begonnen und parallel die Planungen der gegenständlichen Einrichtung im Mittelweg intensiv weiterverfolgt.
- Auch der gesetzlich vorgeschriebene Umbau der Bushaltestellen und die Umsetzung der Barrierefreiheit sind in unserem Pflichtenheft verankert und sollen realisiert werden.

Lassen Sie uns aber nunmehr einen Blick auf die wesentlichen Eckdaten des vorliegenden Planwerks richten:

Im Jahr 2025 steht uns eine dramatische Haushaltslage bevor. Die Erhöhung der Kreisumlage um 3 Prozentpunkte von 29,5 % auf 32,5 % ist eine der maßgeblichen Ursachen dafür. Diese dadurch entstehende Mehrbelastung für die Gemeinde Iffezheim von über 511.000 € wirkt sich enorm aus und trifft uns wie beschrieben in einer Zeit, in der insbesondere weiterhin Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind, Investitionen geleistet werden müssen, um unsere Pflichtaufgaben zu erfüllen und den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein konkretes Thema, das uns nicht nur finanziell, sondern auch strukturell fordert, sind die anstehenden Sanierungsmaßnahmen auf der Rennbahn. Die Rennbahn ist ein historisches und kulturelles Erbe unserer Gemeinde und ist für unsere Gemeinde von großer Bedeutung. Eine Tradition, die wir erhalten möchten, so lange wir können. Die notwendige Sicherung der Iffezheimer Tribüne hat bereits zu Aufwendungen von 75.000 € im laufenden Jahr geführt. Die Kosten für die notwendige Dachsanierung belaufen sich auf weitere 1.100.000 €, welche wir jeweils hälftig in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 veranschlagt haben.

Ohne eine externe Förderung und wesentliche Zuschüsse wird diese Sanierung bei aller Bedeutung dieser Einrichtung aus unserer Sicht nicht zu realisieren sein, weswegen diese Ansätze mit einem Sperrvermerk versehen sind.

Parallel laufen auf der Rennbahn verschiedene Maßnahmen aus der Umsetzung des beschlossenen Investitionspaketes, so z.B. die Sanierung des Flachdachs an der großen Sattelplatztribüne. Weiterhin finden in dem Waagegebäude derzeit Sanierungsmaßnahmen aufgrund von Wasserschäden statt, die bis zum Frühjahrsmeeting abgeschlossen sein sollen.

Des Weiteren werden die Beschlüsse im Bereich des Kindergarten St. Martin umgesetzt. Die Kinderbetreuung, zu der auch der gesetzliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule gehört, stellt ein zentrales Thema dar, da sie nicht nur für die Familien, sondern auch für die Zukunft unserer Gemeinde von entscheidender Bedeutung ist. Wir müssen auch hier den gesetzlichen Ansprüchen genügen und damit sicherstellen, dass unsere Einrichtungen den Bedürfnissen der Kinder und Eltern auf entsprechende Betreuung gerecht werden und ausreichend Kapazitäten geschaffen werden, um die Nachfrage zu decken. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Daher rechnen wir mit dem bereits bekannten Aufwand von 350.000 € für den bereits angesprochenen Umbau des alten Feuerwehrhauses als Übergangslösung für die Unterbringung der Kinder aus dem Kindergarten St. Martin. Für dessen Erweiterung selbst sind insgesamt rund 5,8 Mio. Euro veranschlagt. Für den Ausbau der Ganztagsbetreuung rechnen wir mit einem Investitionsvolumen von rund 1,1 Mio. Euro.

Ein weiteres Projekt ist die „finanzielle“ Abwicklung des neuen Feuerwehrhauses mit DRK-Depot. Die Feuerwehr ist eine Einrichtung der Gemeinde, eine kommunale Pflichtaufgabe und ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gemeinwesens und es liegt in unserer Verantwortung, diese Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Die Fertigstellung der noch offenen Arbeiten wirkt sich deshalb finanziell ebenfalls auch noch auf den Haushalt 2025 in nicht unerheblichem Maße aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist kein Geheimnis, dass wir bei allen finanziellen Schwierigkeiten im Jahr 2025 vor zentralen politischen Entscheidungen stehen:

Bereits in meiner Rede am Neujahrsempfang habe ich die Zukunft der Festhalle thematisiert. Hier stehen wir, wie damals gesagt, an einer Weggabelung. Sobald alle in naher Zukunft noch anstehenden Veranstaltungen in der Bénazet-Tribüne stattgefunden haben, werden wir diese Erfahrungen auswerten und die Weichen für eine zukunftsfähige Entscheidung stellen müssen.

Dies geht nur, indem wir auch die bisherigen Nutzer der Festhalle und die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen, die Wirtschaftlichkeit und den Bedarf betrachten sowie Alternativen in Erwägung ziehen, welche es unseren Vereinen und der Dorfgemeinschaft ermöglicht, Veranstaltungen durchzuführen und das gesellschaftliche Leben weiter aufrecht zu erhalten.

Des Weiteren müssen wir auch in diesem Jahr die angesprochene Entscheidung zur Umsetzung der Ganztagsbetreuung in der Grundschule herbeiführen und die notwendigen weiteren Schritte zur Gewährleistung des gesetzlichen Anspruchs veranlassen oder gar ein Konzept auf den Weg bringen.

Alle Maßnahmen, die in der Konsequenz nicht ohne die Aufbringung und Bereitstellung der genannten finanziellen Mittel zu realisieren sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

leider ist es im Rahmen dieser Haushaltsrede nicht möglich, Ihnen alle Details des Haushalts vorzustellen, daher nur ein kurzer Blick auf die bedeutenden Zahlen des Haushaltsplans:

Bei den Erträgen von ca. 16,6 Mio. € sind im Haushalt 2025 insbesondere zwei Positionen zu nennen, die das Planwerk prägen:

Nr. 1: Die Erträge aus der Grundsteuer B wurden aufgrund der bereits am 04.11.2024 beschlossenen Hebesatz-Satzung von bisher 800.000 € auf 930.000 € erhöht.

Nr. 2: Die Erträge aus der Gewerbesteuer wurden aufgrund des ebenfalls geänderten Hebesatzes und der bisher bekannten Vorauszahlungsfestsetzungen und den zu erwartenden Gewerbesteuerrückzahlungen für das Jahr 2025 mit 4,5 Mio. € angesetzt (bisher 4,05 Mio. €).

Doch auch im Bereich der Aufwendungen sind mit insgesamt 19,3 Mio. € im Haushaltsplan des Jahres 2025 (wir sprechen damit von einem negativen ordentlichen Ergebnis von rund 2,6 Mio. Euro) wieder viele Maßnahmen vorgesehen, die einmalig sind aber gleichermaßen auch zur Entwicklung unserer Gemeinde beitragen. Des Weiteren haben wir ein Investitionsprogramm von insg. über 3 Mio. € aufgestellt. Hier sind im Wesentlichen folgende Maßnahmen erwähnenswert:

• Ausbau Ganztagsgrundschule:	1.100.000 €
• Erweiterung/Sanierung Kindergarten St. Martin:	750.000 €
• Übergangslösungen Unterbringung Kinder aus St. Martin	405.000 €
• Neubau Feuerwehrhaus mit DRK-Depot (finale Abwicklung)	200.000 €
• Sanierung Hardstraße (Straße):	515.000 €
• Sanierung Hardstraße (Leerrohre)	26.500 €
• Sanierung Gärtnerstraße (Planungsrate):	30.000 €

Trotz der angespannten Haushaltslage sollten wir auch die Chancen nicht aus den Augen verlieren, die sich aus diesen Investitionen ergeben.

Es ist uns bewusst, dass es in Zeiten wie diesen schwierig ist, große Projekte zu finanzieren. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass eine starke, zukunftsorientierte Gemeinde nur durch Investitionen in die Infrastruktur und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger gedeihen kann. Wir werden alles daransetzen, die finanzielle Situation bestmöglich zu steuern und gleichzeitig die notwendigen Schritte zu unternehmen, um unsere Gemeinde fit für die Zukunft zu machen.

Zur Finanzierung unseres wieder einmal sehr ambitionierten Investitionsprogramms ist es aber leider unumgänglich, mit der Aufnahme von Krediten zu planen. Im Jahr 2025 haben wir eine Kreditermächtigung von 2,1 Mio. € eingeplant. 2026 ist eine Kreditaufnahme von 3,1 Mio. € und im Jahr 2027 1,5 Mio. € vorgesehen. Ich versichere

Ihnen, dass im Hinblick auf die intergenerative Gerechtigkeit die Darlehen nur in Anspruch genommen werden, wenn dies auch wirklich erforderlich ist. Bereits in der Vergangenheit konnten wir von Darlehensaufnahmen absehen. So haben wir die Kreditsumme von 4,2 Mio. € aus dem Jahr 2024 bisher nicht verwendet.

Gleichermaßen werden auch in Zukunft deutliche Anstrengungen notwendig sein, dem Trend und dem negativen Gesamtergebnis entgegenzuwirken und die Konsolidierung des Haushalts weiter durch gezielte Einsparungen oder andererseits Steigerung der Erträge voranzutreiben. Härtefallentscheidungen und die begonnene Trennung von Notwendigem und Wünschenswertem werden dabei unerlässlich sein. Hier haben wir im vorliegenden Zahlenwerk bereits verwaltungsintern einige Runden gedreht, über die Ansätze diskutiert, entsprechend abgewogen und den Rotstift angesetzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bin trotz aller Widrigkeiten optimistisch und zuversichtlich, dass wir als Gemeindeverwaltung gemeinsam mit Ihnen im Gemeinderat auch das derzeitige Tal erfolgreich durchschreiten und die bevorstehenden Aufgaben gut abgearbeitet bekommen.

In diesem Sinne bitte ich Sie im Namen der Gemeindeverwaltung, liebe Mitglieder des Gemeinderates, um Ihre Unterstützung und Zustimmung für den vorgelegten Haushalt.

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder bewiesen, dass wir durch möglichst sparsames und wirtschaftliches Handeln, den Anforderungen gewachsen sind und als Gemeinschaft große Herausforderungen meistern können. Lassen Sie uns daran gewissenhaft weiterarbeiten und unsere Gemeinde weiterhin auf einem guten Weg halten.

Dazu müssen wir alle Kräfte bündeln und müssen dabei darauf achten, die finanziellen und auch personellen Ressourcen nicht zu überfordern und gleichzeitig die Aufarbeitung der Altlasten (Stichwort offene Jahresabschlüsse) während dem Alltagsgeschäft nicht außer Acht zu lassen, damit wir hier in der Zukunft endlich in ein ruhiges Fahrwasser gelangen.

Abschließend wünschen wir uns zielführende und konstruktive Haushaltsberatungen und schlagen vor, dass wir -wie vorgesehen- in der nächsten Sitzung des Gemeinderats am 10.03.2025 mit der ersten Fragerunde starten. In diesem Rahmen werden wir Ihnen alle Anlagen zum Haushaltsplan vorlegen. Aufgrund der vergangenen Personalwechsel im Rechnungsamt war uns zum Einsteigen in die Haushaltsplanberatungen wichtig, Ihnen das Zahlenwerk des Kernhaushalts vorzulegen. Wir hatten uns ursprünglich vorgenommen, die Unterlagen frühzeitig zur Verfügung zu stellen. Dadurch, dass es notwendig war, alle Ansätze nochmals unter die Lupe zu nehmen, ist uns dies leider nicht gelungen, wofür wir um Nachsicht bitten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meiner gesamten Verwaltung inkl. aller Dienststellen für die Arbeit im vergangenen Jahr und bei der Aufstellung dieses Haushaltsplanes. Wir drehen seit Jahren ein großes Rad und sind überzeugt davon, dass wir unsere Gemeinde damit in eine richtige Richtung steuern.

Ein großes Dankeschön gilt daher hauptsächlich unserem neuen Kämmerer Herrn Daniel Zoller sowie Herrn Johann Bilitz, die für die Erstellung des umfassenden Planwerks verantwortlich zeichnen.

Für uns als Verwaltung bleibt es ja nicht nur bei diesem Zahlenwerk. Im Gegenteil, es geht damit eine Verantwortung und Verpflichtung einher, die Aufgaben zu erfüllen, unseren Pflichten nachzukommen und unsere Gemeinde weiterhin lebendig, lebenswürdig und attraktiv zu halten sowie zukunftsträchtig aufzustellen. Wir sind uns sicher, dass uns das mit Ihrer Hilfe, mit weiterhin konstruktiven Beratungen und einem guten Miteinander innerhalb des Gremiums und in der bewährten guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung, gelingen wird.

Deshalb gilt nicht zuletzt Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, mein ausdrücklicher Dank für das ehrenamtliche Engagement und Ihren zeitlichen Einsatz, der an der ein oder anderen Stelle auch durch diverse Rahmenbedingungen über Gebühr strapaziert wird. Durch das gute Miteinander und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die entsprechenden Beschlussfassungen lassen sich jedoch viele wichtige Maßnahmen zum Wohle der Gemeinde Iffezheim umsetzen. Dies ist auch der Garant für ein erfolgreiches Wirken für unser schönes Iffezheim.